

Studiengang

Master Soziale Arbeit (M.A.)

Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2020/2021

Termine für das Wintersemester 2020/2021

Semesterbeginn:	01.09.2020
Vorlesungszeitraum:	28.09.2020 - 09.01.2021
Vorlesungsbeginn im Masterstudiengang:	28.09.2020
Weihnachtspause:	24.12.20 – 01.01.21 (vorlesungsfrei)
Zeitraum für Prüfungen und Sonderveranstaltungen nach Maßgabe des Fachbereichs:	11.01.2021 – 30.01.2021
Semesterende:	28.02.2021
Vorlesungszeitraum Sommersemester 2020:	15.03.2021 – 19.06.2021

Gesetzliche Feiertage während des Zeitraums der Vorlesungszeit sind:

Samstag, 03.10.2020 (Tag der deutschen Einheit); Sonntag, 01.11.2020 (Allerheiligen); Donnerstag, 24.12.2020 (Heiligabend); Freitag, 25.12.2020 (1. Weihnachtsfeiertag); Samstag, 26.12.2020 (2. Weihnachtsfeiertag); Donnerstag, 31.12.2020 (Silvester); Freitag, 01.01.2021 (Neujahr).

Ansprechpartner:innen

Dekanin des Fachbereichs IV:	Prof. Dr. Karen Wagels Zimmer M 304 Telefon: 0621/5203-587 Karen.Wagels@hwg-lu.de
Prodekan:innen:	Studienbereich Soziale Arbeit Prof. Dr. Peter Rahn Zimmer M 128 Telefon: 0621/5203-545 Peter.Rahn@hwg-lu.de Studienbereich Pflege/Gesundheit Prof. Dr. Esther Berkemer Zimmer M 303 Telefon: 0621/5203-554 Esther.berkemer@hwg-lu.de
Studiengangsleitung:	Barbara Weiler Zimmer M 119 Telefon: 0621/5203-567 Mail: Barbara.Weiler@hwg-lu.de Sprechzeiten nach Vereinbarung
Wissenschaftliche Assistentin im Studiengang:	Maria Diedrich Zimmer M 121 Telefon: 0621/5203-556 Mail: Maria.Diedrich@hwg-lu.de Sprechzeiten nach Vereinbarung
Studierendensekretariat (Standort Maxstraße):	Sabine Amann Zimmer M 001 Telefon: 0621/5203-551 Fax: 0621/5203-559 Mail: Sabine.Amann@hwg-lu.de

**Prüfungsamt
(Standort Maxstraße):**

Sabine Amann
Zimmer M 001
Telefon: 0621/5203-551
Fax: 0621/5203-559
Mail: Sabine.Amann@hwg-lu.de

Modulbeauftragte:

Modul MASA 1
Prof. Dr. Peter Rahn*

Modul MASA 2
Dr. Christine Resch*

Modul MASA 3
Prof. Dr. Karen Wagels*

Modul MASA 4
Prof. Dr. Hans Ebli*

Modul MASA 5
Barbara Weiler*

Modul MASA 6
Prof. Dr. Jörg Reitzig*

*Die Kontaktdaten entnehmen Sie bitte der Homepage
des Fachbereichs (unter „Team“)

**Bitte wenden Sie sich mit Fragen, Anregungen, Kritik, die sich unmittelbar auf eine
Lehrveranstaltung beziehen, zunächst direkt an die/den haupt- bzw. nebenamtlich Lehrenden.**

Soziale Arbeit (Master)

2. Fachsemester

Projektforschung Gruppe 1 (2. Sem.)

MASA02a1, Seminar, SWS: 3

Fr woch 15:00 - 18:00 02.10.2020 - 08.01.2021 Maxstraße - M 112 Krieger, Osthoff, Reinhard

Lerninhalte **„Sozialraumbezogene Soziale Arbeit“**

Mögliche Inhalte:

- Raumtheorie und Raumkonzepte (Lefebvre, Foucault, Günzel)
- Ästhetische Zugangsweisen zum Raum (Hessel, SI – Situationistische Internationale)
- Visuelle Soziologie und Raum
- Sozialräume lebensnah erforschen (ästhetische, ethnographische und humangeographische Forschungsmethoden u.a.m.); zentrale Forschungsfragen im Kontext effektiver Arbeit (Konzeptentwicklung, Handlungsforschung, Feldforschung, Evaluation)
- Soziale Stadtentwicklung und integrationsfördernder Städtebau, Wohnbedingungen und Integration im Quartier
- Alternative, innovative Wohnprojekte
- Gegenstandsbestimmung Gemeinwesenarbeit (GWA) und Quartiermanagement (QM) (Theorie, Historie, Methoden, Anwendungskontexte) und theoretische, politische und methodische Gemeinsamkeiten und Unterschiede von GWA und QM
- Handlungsorientierungen: Sozialraumorientierung, Lebensweltorientierung und Empowerment
- Systemtheoretische Verortung: beteiligte Akteure, Kooperationen, Mandatsreflexionen, umsetzungspraktische Herausforderungen, finanzielle Grundlagen/Fördermöglichkeiten und deren Beantragung
- Die Rolle der Sozialen Arbeit in der Stadtteilarbeit in Abstimmung mit anderen Professionen, Disziplinen und lokalen Akteuren
- Arbeitsmethoden der Gemeinwesenarbeit und des Quartiersmanagements
- Wohn-Räume als pädagogische Orte

Geplant sind Exkursionen zu beispielhaften sozialen Stadtgebieten in der Region. Die Studierenden erarbeiten in Kleingruppen kleine explorative (ethnographische, ästhetische, humangeographische und sozialraumanalytische) Forschungen zu konkreten Fragen, die sich aus der Erfahrung mit den untersuchten Orten ergeben.

Literatur Die Literatur ergibt sich aus den gewählten inhaltlichen Schwerpunkten und wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Projektforschung Gruppe 2 (2.Sem.)

MASA02a2, Seminar, SWS: 3

Do woch 09:00 - 12:00 01.10.2020 - 07.01.2021 Maxstraße - M 112 Lutz-Kluge, Rahn

Lerninhalte Fortsetzung von Sommersemester 2020

Ein partizipatives Forschungsprojekt zum Thema „Kinderrechte“

Kinder als Träger eines eigenen Rechtsanspruchs anzuerkennen sowie sie mit - an ihrer biografischen Lebensphase orientierten - spezifisch eigenen Rechten auszustatten, war das Ziel des Übereinkommens über die Rechte des Kindes. Am 20. November 1989 verabschiedete die Generalversammlung der Vereinten Nationen

(United Nations/UN) die UN-Kinderrechtskonvention. Bis auf die USA haben alle UN-Mitgliedstaaten, insgesamt 196, die Konvention inzwischen ratifiziert. Deutschland trat dem Übereinkommen 1992 mit Vorbehalten bei, die erst 2010 zurückgenommen wurden. (Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung, 2019)

Die Konvention definiert Kinder als alle Personen unter 18 Jahren. In insgesamt 54 Einzelartikeln finden sich Schutz-, Förder- und Beteiligungsrechte in hoher Ausdifferenzierung: das beinhaltet z.B. Schutz vor Diskriminierung, Gewaltanwendung, Misshandlung, Missbrauch und wirtschaftliche Ausbeutung sowie das Recht auf einen Namen und eine Staatsangehörigkeit, das Recht auf Gesundheit, Bildung, Familie, elterliche Fürsorge und das Recht auf ein Aufwachsen in Lebensverhältnissen, die eine gute Entwicklung ermöglichen.

Im Rahmen der Projektforschung soll die Perspektive von Kindern (bzw. Jugendlichen) auf die „Rechte des Kindes“ im Zentrum stehen. Fragen wie die folgenden könnten dabei leitend sein: Kennen Kinder ihre Rechte? Wie vermitteln sich „Kinderrechte“ im Alltag von Kindern? Wie machen sich Kinder ihre Rechte zu eigen und welche Möglichkeiten sehen sie, ihre Rechte ggf. auch einzufordern? Und darüber hinaus: Sehen Kinder möglicherweise Bedarf an einer Überarbeitung oder auch Erweiterung der Kinderrechte (so z.B. die Forderung nach einer Kinder-Grundsicherung, nach kostenfreiem Zugang zu Infrastruktur, nach einer Politik für ökologische Nachhaltigkeit, nach mehr Mitbestimmung oder auch nach einem Kinder-Wahlrecht)?

Das Vorhaben soll als partizipative Forschung konzipiert werden. Das bedeutet im Wesentlichen, dass hier nicht *über*, sondern *mit* Kindern (bzw. Jugendlichen) gemeinsam geforscht werden soll und somit deren Perspektive im Fokus steht. Im Rahmen der Lehrveranstaltung soll sich dazu mit partizipativen Forschungsmethoden (z.B. die fotografische Methode „Photovoice“) auseinandergesetzt und in Kleingruppen jeweils ein Forschungsprojekt entworfen, durchgeführt und ausgewertet werden.

Literatur

- Bundeszentrale für politische Bildung: 30 Jahre UN_Kinderrechtskonvention. 18.11.2019. <https://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/195229/30-jahre-un-kinderrechtskonvention> (zuletzt aufgerufen am: 14.02.2020).
- Latz, Amanda O. (2017): Photovoice research in education and beyond. A practical guide from theory to exhibition. New York: Routledge.
- Liebel, Manfred (2009): Kinderrechte – aus Kindersicht. Wie Kinder weltweit zu ihrem Recht kommen. Berlin, Münster, Wien: Lit Verlag.
- von Unger, Hella (2014): Partizipative Forschung. Einführung in die Forschungspraxis. Wiesbaden: Springer VS.
- Wang, Caroline/Burris, Mary Ann (1997): Photovoice: Concept, Methodology, and Use for Participatory Needs Assessment. In: Health Education & Behavior, Jahrgang 24, S. 369-387.
- Winter, Rainer (2014): Ein Plädoyer für kritische Perspektiven in der qualitativen Forschung. In: Mey, Günter/Mruck, Katja (Hg.): Qualitative Forschung. Analysen und Diskussionen – 10 Jahre Berliner Methodentreffen. Wiesbaden: Springer VS.

Methodenwerkstatt II - Auswertung/ Interpretation

MASA02c1, Seminar, SWS: 1

- woch

Bareis

Lerninhalte

Umgang mit ethnografischen Daten: Was kommt nach der teilnehmenden Beobachtung und dem (teil-) offenen Interview?

Die Ethnografie taucht in alltägliche Situationen der Interaktion ein. Je nach Forschungsfrage kann sie in institutionalisierten Settings stattfinden oder auch alltägliche Situationen, etwa im städtischen Raum, fokussieren. Die „klassischen“ Instrumente der Datengewinnung sind

- Beobachtung (d.h. auch von sich selbst innerhalb von konkreten Situationen und Interaktionen),
- die Erstellung von Feldnotizen und
- Nachdenklichkeit.

Im erkenntnistheoretischen Fokus steht der alltägliche, meist nicht intellektualisierte sondern „gefühlte“, Umgang mit symbolischen Ordnungen (inkl. der „verkörperlichten“ und der Raumordnungen), mit Hierarchien, Macht- und Herrschaftsstrukturen. Ethnografie zielt also (auch) auf das „Schweigen des Sozialen“ (Hirschauer), auf das Nicht-Diskursive in der Reproduktion von und der Widerständigkeit gegenüber Gesellschaftsstrukturen.

Doch wie kann mit den so erhobenen Daten wissenschaftlich weiter umgegangen werden? Der Workshop bietet die Gelegenheit Erfahrungen in der Auswertung von ethnografischen Daten zu sammeln und verschiedene Auswertungsmethoden zu erproben.

Das Seminar ist für alle Interessierte offen. Wir machen anfang des Semesters ein einstündiges Auftakttreffen (online per Zoom oder fall möglich analog). Dort werden wir die weiteren Blocktermine verabreden. Den Termin für das Auftakttreffen gebe ich bekannt, sobald die Semesterplanung einen guten Überblick erlaubt.

Methodenwerkstatt II - Auswertung/ Interpretation

MASA02c2, Seminar, SWS: 1

- woch

Lutz-Kluge, Reinhard

Lerninhalte Fortsetzung von Sommersemester 2020

Die Lehrveranstaltung bietet ein Forum für die ästhetischen Forschungsanteile der Lehrforschungsprojekte. Sie soll den Studierenden die Gelegenheit geben, ihre ästhetischen Settings vorzustellen, deren jeweiligen Stand zu reflektieren und Auswertungsszenarien zu entwickeln. Dabei kann in individueller Weise auf methodische Probleme eingegangen und Varianten oder Alternativen entwickelt werden. Flankierend dazu soll die exemplarische Vorstellung ausgewählter Kunstprojekte den möglichen Horizont des Umgangs mit ästhetischen Forschungsergebnissen, der Analyse ästhetischer Daten oder auch ihrer ästhetischen Weiterbearbeitung öffnen und konkrete Anregungen aus der künstlerischen Praxis geben.

Literatur

- Brenne, Andreas (Hg.): "Zarte Empirie" - Theorie und Praxis einer künstlerische-ästhetischen Forschung. Kassel 2008.
- Denzin, Norman K./Lincoln, Yvonna S (Hg.): The SAGE Handbook of Qualitative Research. Third Edition, Thousand Oaks, CA. 2005.
- Peters, Sibylle: (Hg.): Das Forschen aller. Artistic Research als Wissensproduktion zwischen Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft. Bielefeld 2013.

Methodenwerkstatt II - Auswertung/ Interpretation

MASA02c3, Seminar, SWS: 1

- woch

Krieger

Lerninhalte In der Veranstaltung soll zunächst ein Überblick über einige gängige Auswertungsverfahren in der qualitativen Forschung und ihre forschungstheoretischen Hintergründe gegeben werden. Im Zentrum stehen die für die Datenerhebungen der teilnehmenden Studierenden geeigneten Auswertungsverfahren und Fragen zum

Auswertungsziel und -management. Ferner sollen auch Aspekte der Darstellung des Forschungsprojektes im Forschungsbericht besprochen werden.

Die Einführung richtet sich vor allem aus auf die Vermittlung von methodischen Kenntnissen zur Auswertung von Experteninterviews, problemzentrierten und narrativen Interviews, schriftlichen Dokumentationen, Gruppendiskussionen und Erhebungen aus teilnehmender Beobachtung und schriftlichen und mündlichen Befragungen. Im Vordergrund stehen dabei inhaltsanalytische Verfahren der rekonstruktiven Sozialforschung, beispielsweise

Qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring

Sprachprotokollanalyse nach Lueger

Vergleichende Dokumentenanalyse

Typenbildung nach Kelle/Kluge und Bohnsack

Teilnehmende Beobachtung

Vergleichende Auswertung von Befragungen

Bildanalytische Methoden

Die Studierenden sollen in Kleingruppen sich in ein Auswertungsverfahren einarbeiten, welches sie zur Auswertung ihres Forschungsprojektes anwenden möchten.

Literatur

- Bohnsack, Ralf (2001): Typenbildung, Generalisierung und komparative Analyse. Grundprinzipien der dokumentarischen Methode. In Ders./Nentwig-Gesemann, I./Nohl, A.-M. (Hrsg.): Die dokumentarische Methode und ihre Forschungspraxis. Grundlagen qualitativer Forschung. Opladen, S. 225-252.
- Gläser, Jochen/Laudel, Grit (2005): Experteninterviews und qualitative Inhaltsanalyse als Instrumente rekonstruierender Untersuchungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Kelle, Udo/Kluge, Susanne (1999): Vom Einzelfall zum Typus. Opladen. Leske und Budrich.
- Keller, Reiner (2011): Diskursforschung. Eine Einführung für SozialwissenschaftlerInnen. 4. Aufl. Wiesbaden: VS.
- Keller, Reiner u.a. (Hrsg.): (2011): Handbuch Sozialwissenschaftliche Diskursanalyse. 2. Bde. Wiesbaden: VS.
- Lamnek, Siegfried (2005): Gruppendiskussion. Theorie und Praxis. 2. überarb. u. erw. Aufl. Weinheim: Beltz UTB.
- Loos, Peter/Schäffer, Burkhard (2005): Das Gruppendiskussionsverfahren (=Qualitative Sozialforschung Bd. 5). 2. Aufl. Opladen: Leske+Budrich.
- Lueger, Manfred: Interpretative Sozialforschung: Die Methoden.. Wien: Facultas 2010.
- Mayer, Horst Otto (2005): Interview und schriftliche Befragung. Entwicklung, Durchführung, Auswertung. Oldenbourg.
- Mayring, Philipp: Einführung in die Qualitative Sozialforschung.
- Mayring, P. (2000). Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. Weinheim: Deutscher Studien Verlag,.
- Merten, K. (1996): Inhaltsanalyse. Einführung in Theorie, Methode und Praxis. 2. Aufl. Opladen.
- Mey, Günter (2000): Erzählungen in qualitativen Interviews: Konzepte, Probleme, soziale Konstruktion. *Sozialer Sinn* 1/2000, S. 135-151.
- Parker, I. (2000): Die diskursanalytische Methode. In: Flick, U./Kardorff, E.v./Steinke, I. (Hrsg.): Qualitative Forschung – ein Handbuch. Reinbek: Rowohlt, S. 546-556.

- Potter, J./Wetherell, M. (1995): Soziale Repräsentation, Diskursanalyse und Rassismus. In: Flick, U. (Hrg.): Psychologie des Sozialen. Repräsentationen in Wissen und Sprache. Reihbek: Rowohlt, S. 177-200.
- Przyborski, Aglaja (2004): Gesprächsanalyse und dokumentarische Methode. Qualitative Auswertung von Gesprächen, Gruppendiskussionen und anderen Diskursen. Wiesbaden: VS.
- Weigand, Gabriele/Hess, Remi (2007): Teilnehmende Beobachtung in interkulturellen Situationen. Frankfurt: Campus.

Konsequenzen subjektorientierter Perspektiven für Soziale Arbeit als Wissenschaft und Profession

MASA03c, Seminar, SWS: 2

Mi Einzel	10:00 - 14:00	30.09.2020 - 30.09.2020	Keine Präsenz - Online	Jurk
Mi gerWoch	10:00 - 14:00	14.10.2020 - 06.01.2021	Maxstraße - M 05	Jurk

Lerninhalte Inhalte der Veranstaltung werden durch die Lehrende dargestellt.

Organisation, Institution und kollektive Akteur_innen im Feld Sozialer Arbeit

MASA04b, Seminar, SWS: 2

Fr woch	10:00 - 12:00	02.10.2020 - 08.01.2021	Maxstraße - M 112	Chassé
---------	---------------	-------------------------	-------------------	--------

Lerninhalte **Soziale Arbeit und Corona**

Die Corona-Pandemie und ihre Folgen wirken auf die Soziale Arbeit wie ein Brennglas. Zentrale (Hypo-)These ist: Ungleichheit wird verstärkt und alte Probleme der Sozialen Arbeit werden deutlicher.

Die Corona-Pandemie und ihre Folgen wirken auf die Soziale Arbeit wie ein Brennglas. Zentrale (Hypo-)These ist: Ungleichheit wird verstärkt und alte Probleme der Sozialen Arbeit werden deutlicher.

1. Werden drei zentrale Ebenen betrachtet: die unmittelbaren Auswirkungen der Pandemie und die Infektionsrisiken einzelner Gruppen, die ökonomischen Folgen des Lock-down und die zum Bevölkerungsschutz, zur Gefahrenabwehr und zur Stabilisierung der Wirtschaft ergriffenen Maßnahmen des Staates.

3. Genauer betrachtet werden sollen die Lage von Straßenkindern, Obdachlosen, Care Leavern, armen Kindern, Schülern und Peers, ferner Arbeitsfelder wie Kinderschutz, Heimerziehung, ambulante Hilfen, offene Kinder- und Jugendarbeit usw. Das können wir zu Beginn mit Ihren Arbeitsfeldern abstimmen.

4. Wie wird die Krise unsere Gesellschaft, Sozialsysteme und die Soziale Arbeit verändern? Was hat die Krise mit den Familien und jungen Menschen gemacht? Wird die materielle und finanzielle Armut in Familien mit der wirtschaftlichen Rezession weiter ansteigen? Welche Sparpakete werden uns ab wann treffen? Welche neuen Herausforderungen kommen damit auch auf die Kinder- und Jugendhilfe zu?"

Raumplanung:

- gerade Wochen: Präsenzlehre
- ungerade Wochen: E-Learning

Literatur

- Mairhofer, Andreas/Peucker, Christian/Pluto, Liane/Santen, Eric van/Seckinger, Mike (2020): Kinder- und Jugendhilfe in Zeiten der Corona-Pandemie. DJI-Jugendhilfeb@rometer bei Jugendämtern. München. https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs2020/1234_DJI-Jugendhilfeb@rometer_Corona.pdf.

- Andresen, Sabine/Lips, Anna/Möller, Renate/Rusack, Tanja/Schröer, Wolfgang/Thomas, Severine/ Wilmes, Johanna (2020): Erfahrungen und Perspektiven von jungen Menschen während der Corona-Maßnahmen. <https://hildok.bsz-bw.de/frontdoor/index/in-dex/docId/1078>.
- Blog SOZ PÄD CORONA: <https://sozpaed-corona.de>.

Interaktionen und Arbeitsbündnisse in der Sozialen Arbeit

MASA04c, Seminar, SWS: 2

Fr woch 13:00 - 15:00 02.10.2020 - 08.01.2021 Maxstraße - M 112 Resch

Lerninhalte Raumplanung:

- gerade Wochen: Präsenzlehre
- ungerade Wochen: E-Learning

Im ersten Teil der Veranstaltung erarbeiten sich die Studierenden anhand von theoretischen Texten (Interaktionismus, Psychoanalyse) die Grundlagen für eine reflexive Deutung von Situationen und Handlungen. Beide Theorietraditionen zeichnen sich dadurch aus, dass *über* Normen und nicht *in* Normen gearbeitet wird. Mit diesem theoretischen Handwerkszeug wird distanzierteres und reflexives Verstehen möglich. Die Studierenden lernen Begriffe wie Übertragung/Gegenübertragung kennen und sie lernen einzuschätzen, welchen Stellenwert die Reaktionen der Interaktionspartner*innen und Beobachter*innen auf eine Handlung und eine Situation haben. Das wird am Begriff des "Arbeitsbündnisses" veranschaulicht. Wir werden normative und analytische Verständnisse dieses Konzepts diskutieren. Gibt es ein "richtiges", ein "gelungenes" Arbeitsbündnis oder geht es darum, das Arbeitsbündnis, das sich konkret hergestellt hat, zu erkennen? Welche Bedeutung haben vermeintliche "Fehler" im Arbeitsbündnis? Welche Implikationen für Soziale Arbeit sind damit verbunden? Anhand von Interpretationen konkreter Studien und Beispielen von eigenen Erfahrungen lässt sich das veranschaulichen.

Literatur Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Kritik Sozialer Arbeit – Kritische Soziale Arbeit

MASA05a, Seminar, SWS: 2

Do woch 14:00 - 16:00 01.10.2020 - 07.01.2021 Maxstraße - M 112 Rahn

Lerninhalte In der Veranstaltung geht es darum, zu klären, inwieweit ein bildungstheoretischer Zugang zur Sozialen Arbeit insbesondere hilfreich sein kann, das Profil einer kritisch-reflexiven Sozialen Arbeit zu schärfen, die nicht nur einer auf Soziale Probleme verengten Konzeption Sozialer Arbeit folgt und die - in emanzipatorischer oder befreiender Absicht - Reflexions- und Transformationsprozesse anbefördern will, mit denen bei den Adressat*innen und Nutzer*innen Handlungs- und Autonomiepotenziale angeregt werden können. Ausgehend von dem unten angegebenen Text diskutieren wir entsprechende bildungstheoretisch motivierte Ansätze der Sozialen Arbeit. Die Veranstaltung findet in enger Kooperation mit der Veranstaltung MASA05b statt.

Literatur

- Einstiegstext: Thole, Werner (2020): Soziale Arbeit und Gesellschaftskritik. Soziale Arbeit und ihre Möglichkeit, über Bildung gesellschaftskritische Praxis zu gestalten. In: Otto, Hans-Uwe (Hrsg.): Soziale Arbeit im Kapitalismus. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. S. 109-122.
- Weitere Texte werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Reflexion der Praxis Sozialer Arbeit – Widersprüche und Konflikte

MASA05b, Seminar, SWS: 2

Do woch 12:00 - 14:00 01.10.2020 - 07.01.2021 Maxstraße - M 112 Reitzig

Lerninhalte Die Veranstaltung steht im Zusammenhang mit der Veranstaltung "Kritik Sozialer Arbeit - Kritische Soziale Arbeit" (MASA5a) in diesem Semester und fokussiert die Praxis sozialer Arbeit im Bereich der informellen, außerschulischen, sozialen und politische Bildung. U.a. sollen im Rahmen von Gesprächen mit Expertinnen und Experten Einblicke in dieses Praxisfeld und entsprechende Reflektionen darauf ermöglicht werden.